

Rund 5 Kubikmeter Müll gesammelt

Umweltaktion Saubere Sache fand viele Anhänger

Nauen. Spaziergänger und Radtouristen auf dem Havelland-Radweg staunten am Samstagmittag nicht schlecht, als ein 14-köpfiger Trupp, ausgestattet mit blauen Müllsäcken und -zangen durch das benachbarte Unterholz des Weges kroch und dabei große Mengen herrenlosen Mülls ans Tageslicht zerrte. Am Ende waren es rund fünf Kubikmeter, eine ganze Lkw-Ladung, die von Mitarbeitern der DLG Nauen mbH abgeholt und fachgerecht entsorgt wurden.

Motivation und Stimmung waren durchweg im grünen Bereich, das Wetter spielte mit und auch die Ausrüstung war gut abgestimmt. Die Teilnehmer der Aktion „Saubere Sache“ waren einem Aufruf von Nauener Umweltfreunden gefolgt, die zu diesem ehrenamtlichen Einsatz aufgerufen hatten. Ihren Ursprung fand die Aktion durch die Nachfrage der Nauenerin Pia Ruf-Weide an die Stadtverwaltung, ob es seitens der Stadt Unterstützung für Menschen gäbe, die die pri-

Nauen - initiiert von Hartmut Siegelberg, dem ehemaligen Vorsitzenden der Nauener Stadtverordnetenversammlung - kam das Thema „Saubere Nauen“ ebenfalls zur Sprache. Hier erklärte sich Sarah Götzte im April dazu bereit die Schnittstelle zu bilden und interessierte Nauener zusammenzubringen. Nauens Bürgermeister Manuel Meger (LWN) sicherte unterdessen seine Unterstützung zu. In jüngster Vergangenheit gab es vereinzelte Müllsammelaktionen an Nauens Schulen, die er ausdrücklich gelobt hatte.

Sinn der Sauberen Sache ist für Pia Ruf-Weide nicht allein Müll zu sammeln. „Ziel ist es, ein Umdenken zu erreichen und erst gar keinen Müll dorthin zu schmeißen, wo er nicht hingehört“, sagte sie. Nach der erfolgreichen Sammelaktion gab es bei Kaffee und Kuchen eine angeregte Diskussion mit dem Ergebnis, die Idee der Sauberen Sache auch an Schulen und Vereine weiterzutragen. Mitbegründerin Sarah Götzte sagte: „Wichtig ist es, wirklich alle Altersgruppen zu erreichen. Jugendliche erreicht man beispielsweise kaum über Zeitungen, sondern über elektronische Medien. Hierbei spielen



Rund 5 Kubikmeter Müll kamen bei einer Sammelaktion am Havelland-Radweg in Nauen zusammen.

Foto: Faltin/Stadt Nauen

len auch Schulen eine wichtige Rolle, um junge Menschen dauerhaft für das Thema zu sensibilisieren“, unterstrich sie.

Auch Bürgermeister Meger freute sich sehr über die rege Teilnahme und packte gemeinsam mit Sohn Pepe mit an und trug etliche Säcke am Sammelpunkt zusammen. „Der Anfang ist gemacht und ich bedanke mich sehr für das Engagement der vielen Helfer. Es ist ein wichtiges Signal, dass sich heute Nauenerinnen und Nauener der Verantwortungslosigkeit einiger weniger

Mitbürger entgegensehen“, betonte er am Rande und sicherte seine Unterstützung auch für die Zukunft zu. Hartmut Siegelberg indes trug ebenfalls den Unratsäckeweise zusammen. „Eine wunderbare Aktion. Ich konnte mir vorher nicht vorstellen, dass Müllsammeln in der Gruppe so viel Spaß macht“, freute er sich. Durch die Bewegung werde Nauen sauberer und man macht noch etwas für die eigene Gesundheit, beschwor der aktive

Senior. Und sogar FGZ-Leiterin Annett Lahn sammelte gemeinsam mit Tochter Antonia emsig den Plastikkrum aus dem Gebüsch. Die Tochter fand es ganz erstaunlich, welche Dinge unter Sträuchern und Büschen lagen. Die FGZ-Chefin sagte: „Vom Motorradhelm und Campingstuhl über Socken und Gehstock bis hin zur reich gefüllten Apfeltüte haben wir den halben Hausstand entdeckt.“

Die Gruppe, die noch auf Namensuche für ihre Sache ist,

weiß, dass es ein „nächstes Mal“ geben wird. Sogar eine WhatsApp-Gruppe existiert bereits. Das nächste Treffen ist für das letzte März-Wochenende anvisiert und wird rechtzeitig bekanntgegeben. Sollte der Winter ähnlich mild und schneearm werden wie der vorangegangene, dann wird sich kurzerhand Anfang Januar getroffen - um die Weihnachtsgans abzutrainieren. Kontakt unter sarah_goetze@gmx.de, sie ist auch mobil unter 0157/74139072 zu erreichen (NFA)

24h Notdienst ☎ 03321/744830
www.neue-heizung-berlin-brandenburg.de

vat herumliegenden Abfall sammeln – beispielsweise in Form von kostenlosen Sammelcontainern oder leihbaren Müllzangen. Bei einer Stammtischveranstaltung des Politischen Forums

rah Götzte sagte: „Wichtig ist es, wirklich alle Altersgruppen zu erreichen. Jugendliche erreicht man beispielsweise kaum über Zeitungen, sondern über elektronische Medien. Hierbei spielen